**ORCHESTERVEREIN DORNBACH-NEUWALDEGG**

## Zum 250. Geburtstag von Ignaz Joseph Pleyel

# Weihnachtskonzert

Samstag, 15. Dezember 2007, 16 Uhr
Pensionisten-Wohnhaus Alszeile
Alszeile 73, 1170 Wien

FREIZEIT & KULTUR
WIENER VOLKSBILDUNGSWERK

Veranstalter: Hernalser Kulturkreis

Gefördert von der Gemeinde Wien, MA 7

WIEN KULTUR

## ORCHESTERVEREIN DORNBACH-NEUWALDEGG

# Programm

| | |
|---|---|
| Ignaz Joseph Pleyel<br>(1757 – 1831) | Ouverture<br>aus der Oper “Ifigenia in Aulide” |
| Franz Joseph Haydn<br>(1732 – 1809) | Menuetto<br>3. Satz aus der Symphonie Nr. 94 in G-Dur |

Kirchenchor der Pfarre Sandleiten

*Advent*
*Bereitet den Weg des Herrn*
*Hoch am Himmel leuchten hell die Sterne*
*Is' finster draußt, is' kalt und stad*
*Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch*

| | |
|---|---|
| Pietro Mascagni<br>(1863 – 1945) | Intermezzo Sinfonico<br>aus der Oper “Cavalleria Rusticana“ |
| Gert Last<br>(geb. 1921) | Winter<br>aus der Suite „Das Jahr“ |

| | |
|---|---|
| Engelbert Humperdinck<br>(1854 – 1921) | Knusperwalzer<br>aus der Oper „Hänsel und Gretel“ |
| Martin Hugh<br>(geb. 1914) | Have Yourself a Merry Little Christmas<br>Weihnachtslied |

Kirchenchor der Pfarre Sandleiten

*Lasst Kerzen uns entzünden*
*Tröstet mein Volk, spricht der Herr*
*Ein Ilgen ist entsprossen*
*Leise rieselt der Schnee*
*Bald wird große Freud' verkündet*

| | |
|---|---|
| Fred Coots<br>(1897 – 1985) | Santa Claus is Coming to Town<br>Weihnachtslied |
| Franz Stolzenwald | Weihnachtsklänge<br>Potpourri |

Lothar Gintersdorfer, Moderation
Kirchenchor der Pfarre Sandleiten
Edith Putz, Chorleitung
Susanne Rigl, Oboe
Orchester Dornbach-Neuwaldegg
Franz Xaver Pollatschek, Dirigent

# ORCHESTERVEREIN DORNBACH-NEUWALDEGG

## Pleyel in Österreich

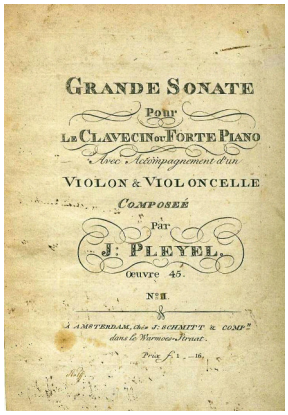
In Österreich hat sich in den letzten zehn Jahren eine rege Pflege des Erbes Ignaz Joseph Pleyels ergeben. Ohne die Unterstützung der Internationalen Ignaz Joseph Pleyel-Gesellschaft wäre auch das heutige Konzert in dieser Form nicht möglich gewesen. Dankenswerterweise hat die Gesellschaft dem Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg Notenmaterial zur Verfügung gestellt.

Sollte Sie die Neugier nach Ignaz Joseph Pleyel gepackt haben, so empfehlen wir Ihnen einen Ausflug nach Ruppersthal ins Pleyel-Museum, 3701 Ruppersthal 108, Tel. 02955/70645. Das Museum ist jeden Samstag von 14 -17 Uhr und sonntags, montags und freitags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Das Museum wurde 1998 eröffnet, nachdem die ehemalige Schule Ignaz Joseph Pleyels vor dem Verfall gerettet und saniert werden konnte. Heute ist das Museum ein Zentrum der Pflege des Erbes von Ignaz Joseph Pleyel mit einem regen Konzertbetrieb. Über 100 Konzerte wurden in den letzten Jahren veranstaltet, teilweise auf Originalinstrumenten aus der Klavierfabrik Pleyel.

Mehr Informationen zu Ignaz Joseph Pleyel, dem Museum in Ruppersthal und den dortigen Konzerten finden Sie unter

www.pleyel.at.



## Ignaz Joseph Pleyel

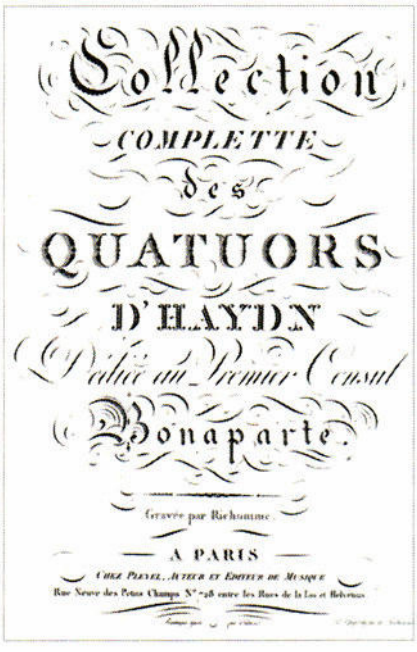
Ignaz Joseph Pleyel wurde am 18. Juni 1757 in Ruppersthal in Niederösterreich geboren. Seine Eltern waren der Schulmeister Martin Pleyl und dessen Gattin Anna Theresia.

Die
Fee Urgele
oder
was den Damen gefällt
eine
Marionetten Operette
in vier Aufzügen.
Nach dem französischen des Herrn
Favart.
Zu Esterhaz, auf der fürstlichen
Marionettenbühne.
im Wintermonathe 1776. aufgeführet.
Oedenburg,
gedruckt bey Johann Joseph Steß.

Er war Schüler Joseph Haydns und Johann Baptist Vanhals in Eisenstadt und Pressburg. Die Ausbildung wurde vom Grafen Erdödy mit 100 Louisdor pro Jahr unterstützt. In diese Zeit fällt Pleyels erste Oper, die Marionettenoper *Die Fee Urgele*. Nach der Uraufführung im Jahr 1776 in Esterhaza kam das Werk dann auch in Wien zur Aufführung.

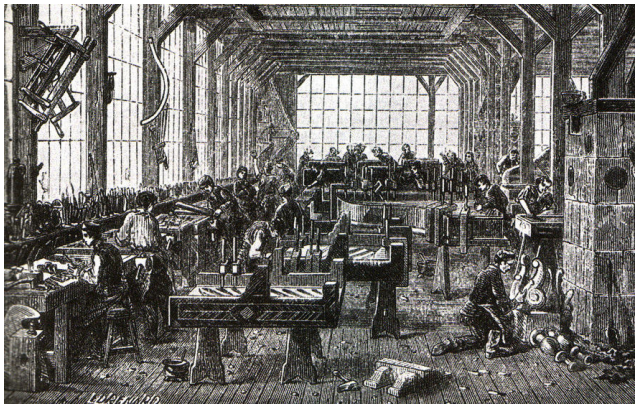
Im Alter von 20 Jahren wurde Pleyel Kapellmeister in Pressburg. Die Stelle ermöglichte ihm Reisen nach Italien, wo er Kontakte zu Paisiello und Cimarosa pflegte. Er lernte Ferdinand IV., den König von Neapel kennen, zu dessen Krönung im Jahr 1751 Pleyel den Auftrag bekam, eine Oper zu komponieren. *Ifigenia in Aulide* wurde ein großer Erfolg und 19 Mal aufgeführt. Italien prägte nicht nur seinen Stil, sondern brachte ihm auch Anerkennung: „Vor einiger Zeit haben wir das Vergnuegen gehabt, Haydns vortrefflichen Schueler, den Herrn Pleyel, hier zu sehen, und kennen zu lernen … Er ist ein junger, feuriger und sehr geschickter Komponist; dabey voller Bescheidenheit und sehr angenehm im Umgang … Er hat uns von seinen neuen Quatuors und Trios hoeren lassen, die ganz vortreflich und originel sind.“ (Zeitgenössischer Zeitungsbericht)

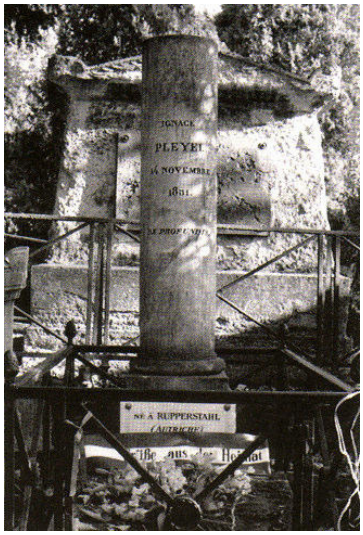
1783 übersiedelte Pleyel ins Elsass, zunächst als Adjunkt des Domkapellmeisters in Straßburg, ab 1789 als Kapellmeister am Straßburger Münster. In Straßburg wechselte er auch die Staatsbürgerschaft und ergänzte seinen Namen Pleyl mit dem e, um ihn der französischen Schreibweise anzugleichen.


Collection
COMPLETTE
des
QUATUORS
D'HAYDN
Dédiée au Premier Consul
Bonaparte.
Gravée par Richomme.
A PARIS

Die Auswirkungen der französischen Revolution wurden auch in Straßburg spürbar. Pleyel floh mit seiner Familie nach London, wo auch sein früherer Lehrer Joseph Haydn wirkte. Von den Konzertveranstaltern in London sollte eine Konkurrenzsituation zwischen Pleyel und Haydn aufgebaut werden, auch die Zeitungen trugen dazu bei: „Der Altmeister ist schon zu schwach und unfähig, Neues hervorzubringen. Er ist längst ausgeschrieben und aus Geistesmangel gezwungen, sich zu wiederholen. Wir sehen uns daher genötigt, seinen Schüler Ignaz J. Pleyel nach London zu holen … Pleyel hat vielleicht weniger Wissen, aber seine Werke sind von einer Eleganz und Lieblichkeit und bieten häufiger Melodien. Er ist darum ein weit populärerer Komponist.“ Das gute Verhältnis der

Komponisten durchkreuzte aber dieses Vorhaben.
1792 kehrte Pleyel ins Elsass zurück. Wegen seiner ausländischen Herkunft und seiner früheren Verbindung zum Klerus wurde er als „gefährlicher Aristokrat“ eingestuft. Um sein Leben zu retten, komponierte Pleyel eine achtstündige Kantate, die ihn einerseits 1796 auf die Liste der Komponisten brachte, die mit ihren Werken den Ruhm der französischen Revolution verbreitet hatten, andererseits aber zur Einstufung als persona non grata in Österreich führte.






1795 ging Pleyel mit seiner Familie nach Paris und wurde Verleger, ein Traum, den er bereits seit 1780 in sich trug. Seine Verlagsarbeit huldigte auch seinem Lehrer Haydn: 1801 gab Pleyel die „Collection complette de quatuors d’Haydn dédiée au Premier Consul Bonaparte“ heraus. Er erfand die Taschenpartitur mit der „Biliothèque musicale“, die 1802 mit der Edition von vier Symphonien Haydns begann. 1807 erweiterte Pleyel sein Unternehmen um die Klaviermanufaktur „La Maison Pleyel“. Mit Erfolg, denn 1808 wurden 50 Instrumente, 1834 bereits 1000 Klaviere hergestellt.

Am 14. November 1831 starb Pleyel im Alter von 74 Jahren in Paris. Er wurde auf dem Pariser Friedhof Père-Lachaise beigesetzt.

Pleyels Werk umfasst 41 Symphonien, 6 Symphonies Concertantes, 8 Solokonzerte, 1 Nonett, Oktette, 1 Septett, Sextette, 17 Quintette, 85 Quartette, 64 Trios, 64 Duos, zahlreiche Solowerke, 2 Opern, Lieder, Kantaten und Sakralmusik.

## Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg

Der Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg wurde 1935 gegründet. In dieser Zeit gab es trotz politischer und wirtschaftlicher Schwierigkeiten viele Vereinsgründungen in Wien. Jeder Bezirk besaß mehrere Sängervereinigungen, Orchester und Theatergruppen. Gleich nach dem Entstehen des Orchestervereins Dornbach-Neuwaldegg setzte der damalige Kapellmeister Franz Köstlbauer die ersten Konzerte an. Im Jahr 1937 zum Beispiel hatte ein anspruchsvolles Programm mit Werken von Beethoven, Bizet, Rossini und Strauß sehr großen Erfolg.

Nach der durch den zweiten Weltkrieg bedingten Pause nahm der Verein im Jahr 1946 seine Probenarbeit wieder auf. In der Folge leiteten Dr. Alois Unger und dann Kapellmeister Hermann Schrafel das Orchester, bevor im Jahr 1971 Walter Windsperger die musikalische Leitung des Vereins übernahm. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Salonorchester 15 Mitglieder. Im Laufe der Zeit wuchs es zu einem Symphonieorchester mit derzeit etwa 35 aktiven Mitgliedern heran.

Seit mittlerweile mehr als 22 Jahren, seit 1985, leitet Franz Xaver Pollatschek die musikalischen Geschicke des Orchesters.

**Der Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg**
**wünscht allen seinen Mitgliedern, Gönnern und Besuchern**
**ein geruhsames Weihnachtsfest sowie**
**ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2008.**

**Wir freuen uns, wenn Sie auch im kommenden Jahr**
**dem Verein die Treue halten.**

Quellen: www.pleyel.at, Homepage der Internationalen Ignaz Josef Pleyel-Gesellschaft
en.wikipedia.org, de.wikipedia.org

Gestaltung: Sylvia und Gerd Nanz
Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg
Postadresse: Halirschgasse 14/28, 1170 Wien